

Matthias Platzeck,
Ministerpräsident des Landes Brandenburg

Haus der Natur
Lindenstr. 34
14467 Potsdam
den 28. Juni 2006

Die Zeit für die ENERGIEBOX ist gekommen!

Lieber Matthias,

bekanntlich stammt die jetzige Struktur der Energiewirtschaft aus der geistigen Saat des Zentralismus und Kapitalismus des 19. Jahrhunderts. Wladimir Iljitsch Lenin sagte: Bolschewismus ist Kommunismus plus zentrale Stromversorgung.

Organisieren wir dagegen unsere Energieversorgung selbst, indem wir ENERGIEBOXEN in unsere Küchen und Keller schaffen und sie betreiben. Aus Liebe zu Mensch und Natur, kommen wir dann zu einer verfassungskongruenten, sozialverträglichen und ökologischen Energiewirtschaft, einer demokratischen Solarenergiegesellschaft: der naturwirtschaft.

Kritik an der bestehenden Motortechnologie

Diesel- und Ottomotor sind ebenfalls Kinder des 19. Jahrhundert. Deren Verpuffung kann innerhalb von Millisekunden keine vollkommene Verbrennung gewährleisten und stellt hohe Anforderungen an den Brennstoff. Die Abgasnachbehandlung (ehrlischer: Sekundärverbrennung) verschweigt, dass verwertbare Energie, die zur Energieumwandlung in mechanische Energie eingesetzt werden könnte, nutzlos vertan wird. Durch Umweltauflagen wird der thermische Wirkungsgrad zusätzlich begrenzt. Umweltprobleme entstehen durch Ölverschmutzung (undichte Ölwannen und Dichtringe), sowie Lärm durch die Verpuffung. Ein weiteres Problem ist die genormte Kraftstoffbereitstellung, für die Zukunft mit Harnstoffen und anderen Additiven.

Das neue Motorenkonzept, der Reitzmotor

Der Reitzmotor geht dagegen von einer vollkommenen Verbrennung ohne Abgasnachbehandlung aus. Durch Langzeitverbrennung und Abgasrückführung wird eine vollkommene Verbrennung erreicht. Eine Hochdruckspeicherung bringt nahezu konstante Wirkungsgrade bei unterschiedlichen Lastzuständen. Es gibt keinen Leerlauf. Es kann eine breite Palette von Kraftstoffen zur Anwendung kommen, ohne zwingende Bindung an Fossiles:

1. Bessere Wirkungsgrade bei niedrigerem Temperaturniveau und im Teillastbereich (über 40 %)
2. Äußere sowie innere Verbrennung, beides ist kombiniert möglich
3. Weg von getakteter Verbrennung durch längere Verbrennung
4. Leise Motoren, keine oszillierende Massen
5. Schläuche, Riemen, Ketten, Ausgleichswellen usw. entfallen ... um nur einiges zu nennen.

Den Erfinder, Johannes Reitz, kenne ich über 20 Jahre. Er ist Praktiker. Er hat die Langlebensdauermaschine, die in der ENERGIEBOX des Dachs (ehemals Fichtel & Sachs, Senertec) steckt, entwickelt. Diese ENERGIEBOX ist für 30.000 Betriebsstunden ausgelegt. Reitz ist 81 Jahre alt, U-Boot-Fahrer, stammt aus Lübthen / Mecklenburg. Er hatte eine Motorenentwicklungsfirma, IRM Antriebstechnik GmbH, die u.a. für Mercedes arbeitete.

Die Prignitz - das brandenburgische Grenzland zwischen Gorleben und Mecklenburg -

Vor 15 Jahren haben wir Energie Dezent e.V. in Putlitz gegründet. Ende 1991 habe ich von Dir, als damaligen Umweltminister, die erste Windmühle in Brandenburg entgegengenommen. Nun, nachdem zahlreiche Windmühlen sich im Winde drehen, ist die Zeit gekommen, die ENERGIEBOX in Pritzwalk zu bauen. Das würde bald mehr Menschen Lohn, Brot und Würde bringen, als die Braunkohle in der Lausitz, die das Land dabei unwiederbringlich devastiert und wertvolles Grundwasser großflächig wegwirft!

Die Fertigung könnte in Pritzwalk stattfinden, einem Standort mit einer alten Maschinenbau-Tradition. Dazu muss als erstes eine experimentelle Produktion aufgebaut werden mit "friendly users" in der Umgebung. Auf diese Weise werden Erfahrungen gesammelt, die in die Fertigung einfließen. Robert Gemmel könnte zusammen mit Dietrich Berndt, Peter Hentschel und Hellfried Schreiber die Produktion organisieren. Auch Bill Gates, der Gründer von Microsoft, jetzt einer der reichsten Männer der Welt, fing vor 25 Jahren in einer Garage an.

Das Kapital wird gesammelt über Kapitalsammelgesellschaften, die gleichzeitig die Anwartschaft für ENERGIEBOXEN für sich erhalten. Volker Hoffmann mit Klaus Overhoff in Rastatt werden den Werdegang medienmäßig begleiten und von Zeit zu Zeit DVDs für die Öffentlichkeitsarbeit bereitstellen.

Sehr schnell kann das Projekt ENERGIEBOX zu einem dezentralen Arbeitgeber der Region werden. Alle erhalten die Gelegenheit Teile zu fertigen und zu liefern, solange sie in der Region sind. Mit anderen Worten: die Produktion wird ausgelagert, dezentralisiert. Als Beispiel dient die dänische Windenergiebranche zu Beginn ihres Erfolges. Ein neuer industrieller Kern entsteht. Auch für die Prignitz gilt, die Prignitzer können und wollen selbst herausfinden, was für sie gut ist. Die Edelenergie unseres Zeitalters ist die Elektrizität. Augenblicklich bringt sie von einem Ort zum anderen Licht, Kraft, Wärme und Informationen. "*Energie ist die Möglichkeit Arbeit zu leisten*", steht im Lexikon. Sind aber die Energiemärkte monopolisiert, können nicht alle arbeiten.

Das ist mit der ENERGIEBOX anders. Die ENERGIEBOX - klein, fein und mein - ist mit einem Reitzmotor ausgestattet. Das heißt, sie arbeitet auch mit äußerer Verbrennung: "Minderwertige" Brennstoffe kommen zum Einsatz, die regional angebaut werden. Der Import von teurem und hochwertigem Gas aus Sibirien entfällt.

Ich kann verstehen, warum Banken und Monopole, die ihren Geschäftssitz in den Hochhäusern der Metropolen haben, immer dagegen sein müssen, bis sie nicht mehr zu verhindern ist. Dagegen hilft Konkurrenz aus dem Ausland, vorzugsweise Dänemark. Am 1. Januar 2007 werden drei Landkreise zusammengefasst zum neuen Landkreis Nordjütland mit der Hauptstadt Aalborg. Da trifft es sich gut, dass ich beste Beziehungen zur Universität Aalborg und dem Folkecenter habe.

Kann ich mit Deiner Unterstützung rechnen, lieber Matthias?

Kopie: Dr. Dr. Hermann Scheer / MdB, SPD